

Erweiterung und Umnutzung eines historischen Hofensembles

Autor(en): **Speiser, Meret**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Karton : Architektur im Alltag der Zentralschweiz**

Band (Jahr): - **(2015)**

Heft 34

PDF erstellt am: **21.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-685481>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Erweiterung und Umnutzung eines historischen Hofensembles

von Meret Speiser

Die Erweiterung des Gutshofs Hammer in Cham durch das Architekturbüro EM2N greift die vorgefundenen Strukturen auf und interpretiert diese neu, wodurch der Charakter des historischen Ensembles erhalten bleibt. Auch mit der Mischung aus Wohnen und Arbeiten wird die Tradition einer heterogenen Nutzung des Hofes aus dem 19. Jahrhundert übernommen.

Der Bauernhof Hammergut wurde 1854 erbaut. Bis ins frühe 20. Jahrhundert erfuhr der Hof immer wieder bauliche Veränderungen. Vor der aktuellen Erweiterung bestand die Hofgruppe aus einem Verwalterhaus und rund zehn Wirtschafts- und Nebengebäuden. Die einzelnen Bauten sind entsprechend ihrer Entstehungszeit und der jeweiligen Nutzung individuell konstruiert und gestaltet, werden jedoch durch einen streng orthogonalen Lageplan geprägt und die einheitliche Dachlandschaft zu einem kräftigen Ensemble zusammen gehalten.

Nachdem der Gutshof nicht mehr landwirtschaftlich genutzt wurde, veranstaltete die Eigentümerin 2005 einen Wettbewerb, um eine geeignete Form für die Umnutzung und Erweiterung des Areals zu finden. Das Architekturbüro EM2N ging mit seinem Konzept als Sieger aus dem Verfahren hervor. Das Projekt, welches von 2011 bis 2014 ausgeführt wurde, zeichnet sich durch einen subtilen und respektvollen Umgang mit der vorhandenen Baustruktur aus: Die Umnutzung und Erweiterung greifen die charakteristischen Qualitäten und Eigenschaften des historischen Ensembles auf und denken diese weiter.

Die bestehenden Bauten wurden umfassend saniert und umgebaut. Dabei wurde da-

rauf geachtet, eine angemessene Nutzung für diese zu finden, damit die Eingriffe an der historischen Bausubstanz möglichst gering gehalten und die Volumetrie sowie die prägenden Merkmale der einzelnen Bauten erhalten werden konnten. So dienen heute zum Beispiel die Innenräume von Kälber- und Pferdestall als Grossraumbüros und sind weiterhin in ihrer vollen Grösse erfahrbar. Um die homogene Wirkung der Gebäudehüllen nicht zu schwächen, wurde die Belichtung der Innenräume wo möglich über die bestehenden Öffnungen und über offenfugige Holzverschalungen gelöst.

Der über 150-jährige Gutshof wurde weiter durch sechs unterschiedlich grosse und individuell gestaltete Neubauten sorgfältig ergänzt. Die neuen Volumen übernehmen die vorhandene Körnigkeit, fügen sich in das rechtwinklige Grundraster ein und ergänzen die charakteristischen Hofräume sowie die prägende Dachlandschaft; dabei werden Grundformen übernommen und in eine zeitgemässe Architektursprache übersetzt. Durch den respektvollen Umgang mit den vorgefundenen Strukturen und das Weiterführen der räumlichen sowie typologischen Regeln fügen sich die Neubauten gut in den historischen Kontext ein und werden als natürliche Weiterentwicklung des Hofensembles gelesen.

Lage: Hammergut, Cham

Baujahr: 2011–2014

Bauherrschaft: Hammer Retex AG

Architekten: EM2N, Zürich

Landschaftsarchitektur: Schweingruber Zulauf, Zürich
(heute Studio Vulkan)

Fotos (Titelbild und diese Seite): Amt für Denkmalpflege und
Archäologie Zug (Res Eichenberger)

